

WORKSHOP

Wissenschaftsforschung im Kontext

Workshop der AG Medienwissenschaft
und Wissenschaftsforschung
Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM)

29. – 30.10.2026

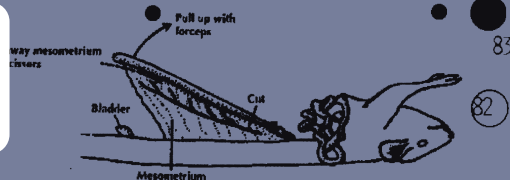
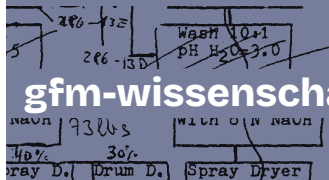
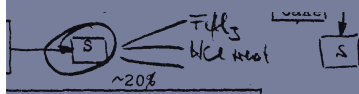
Potsdam

ZeM Brandenburgisches Zentrum
für Medienwissenschaften

gfm-wissenschaftsforschung.de

GfM

ZeM



Wissenschaftsforschung im Kontext

Workshop der AG Medienwissenschaft und Wissenschaftsforschung,
Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM)

29. – 30. Oktober 2026

ZeM Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften

Hermann-Elflein-Straße 18, 14467 Potsdam

Die Profilierung des Gebiets der Wissenschaftsforschung ab den 1970er-Jahren stand in engem Zusammenhang mit den politisch-ökonomischen Konfliktlinien des 20. Jahrhunderts. Die Gleichschaltung der Universitäten im Nationalsozialismus und im Stalinismus, aber auch die Vereinnahmung durch Kapitalinteressen hatten das Bild der Wissenschaft als idealem und isoliertem Erkenntnisstreben nachhaltig erschüttert. Vor allem jedoch zeichnete sich im Laufe des Kalten Krieges eine Schlüsselrolle von Wissenschaft und Technologie in dem ab, was bald als „postindustrielle Gesellschaft“ oder „Informationsgesellschaft“ in aller Munde war. Neue Wirtschaftsdoktrinen, Managementlehren und sozialtheoretische Debatten berührten damit zunehmend epistemologische Fragen.

Der Workshop untersucht, inwiefern solche Paradigmen die Theoriebildung an der Schnittstelle von Medienwissenschaft und Wissenschaftsforschung bis heute prägen. Welche politisch-ökonomischen Denktraditionen werden in vorherrschenden Konzepten fortgeschrieben? Welche kritischen Potenziale eröffnet deren Historisierung, und welche alternativen Denktraditionen lassen sich aufzeigen?

Konzept und Organisation:

Sophia Gräfe, Benjamin Prinz, Alexander Schindler und Henning Schmidgen

Gefördert durch:

Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) und

Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften (ZeM)

Anmeldung bis 25. Oktober 2026 unter: medienundwissen@listserv.dfn.de

PROGRAMM

Donnerstag, 29. Oktober 2026

19:00 Uhr, Einführung

Sophia Gräfe (Humboldt-Universität zu Berlin)

19:15 Uhr, Eröffnungsvortrag

Wissenschaftsforschung in einer multipolaren Welt.

Donna Haraway in Jugoslawien ca. 1980

Monika Wulz (Leuphana Universität Lüneburg)

Freitag, 30. Oktober 2026

10:00 – 11:30 Uhr, Panel 1

Moderation: Dennis Hippe (Goethe-Universität Frankfurt/Main)

Epistemologien der Praxis zwischen Management und Wissenschaft in den USA der Zwischenkriegszeit

Anne Schreiber (Universität Siegen)

Selbstorganisierende Experimente.

Neoliberale Epistemologie in der posthumanistischen Wissenschaftsforschung

Benjamin Prinz (Bauhaus-Universität Weimar)

11:45 – 13:15 Uhr, Panel 2

Moderation: Marlen Reinschke, Université libre de Bruxelles & Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Politische Epistemologien der Medienwissenschaft.

Zur Geschichte eines jungen Fachs

Anja Breljak (Universität Potsdam)

Epistemologie des Widerstands. Georges Canguilhem im Kontext

Henning Schmidgen (Bauhaus-Universität Weimar)

14:15 – 15:45 Uhr, Panel 3

Moderation: Benjamin Prinz (Bauhaus-Universität Weimar)

Verhältnislose Inskriptionen.

Primaten, Ethnomethodologie und Ursprungserzählungen in der frühen ANT

Alexander Schindler (Universität Potsdam)

Kritische Wissenschaftsforschung.

Perspektiven aus dem Robert K. Merton Zentrum

Petra Beck (Robert K. Merton-Zentrum, HU Berlin)

16:00 – 17:00 Uhr, Abschlussdiskussion

Respondenz: Tilman Richter (Ruhr-Universität Bochum)